



Kinder brauchen Musik

Kinder- und Jugendprojekte der Düsseldorfer Symphoniker

In allen Kulturen der Welt gibt es dasselbe Phänomen: Kinder, die begeistert singen und dazu tanzen. Musik ist eine universelle Sprache und der Mensch lässt sich von ihr berühren und zu Bewegungen animieren; auch wenn es nur das Mitwippen des großen Zehs ist. Jeder kann von Natur aus singen. Im Chor, unter der Dusche, im Fußballstadion oder in der Kneipe singen wir alle. Musikalität gehört sozusagen zur Grundausstattung des Menschen. Schon Babys im Mutterleib reagieren auf Musik, denn das Ohr ist bereits nach wenigen Wochen das erste voll ausgebildete Organ.

Warum ist Musik wichtig

Musik fördert die Entwicklung eines Kindes. Untersuchungen haben ergeben, dass durch Musik die Zentren für Lernen, Sprache, Gedächtnis und Emotionen aktiviert werden. Beim selber musizieren entstehen sogar neue Verbindungen zwischen linker und rechter Gehirnhälfte, es bilden sich neue Synapsen in der Großhirnrinde und das Gehirn wird leistungsstärker.

Wenn Kinder Musik machen, müssen sie gleichzeitig auf verschiedene Dinge achten. Sie singen beispielsweise selber einen Text, hören anderen Kindern und Instrumenten zu und bewegen sich vielleicht noch dazu. Dieses Musizieren fördert das kognitive Denken. Außerdem lernen sie sich zu konzentrieren, was eine Voraussetzung für das Lernen im allgemeinen ist.

Musik lässt Gefühle in uns lebendig werden und

kann eine Vielfalt an Stimmungen auslösen, von Wohlgefühl, Freude und Ausgelassenheit bis hin zu Traurigkeit. Durch ihre Wirkung auf unsere Psyche kann sie auch Spannungen und Aggressionen abbauen. Kinder lernen durch Musik feinfühlig wahrzunehmen und zuzuhören, aber auch eigene Bedürfnisse und Gefühle wahrzunehmen, was für die Persönlichkeitsentwicklung sehr wichtig ist.

Die Zusammenarbeit in einem Team erzeugt ein „Wir-Gefühl“ und durch das kooperieren und kommunizieren lernt man sozial miteinander umzugehen und hat gemeinsam ein Erfolgserlebnis.

Düsys für Kinder!

Inzwischen gibt es in der Tonhalle eine breite Palette an Konzerten für alle Altersstufen. Vom Ultraschall für die (ungeborenen) Babys bis hin



Wlodimierz Gula (Solobassist) stellt Kindern vor einer Probe den *Kontrabass* vor. Anfassen ausdrücklich erlaubt.

ben ermöglicht natürlich eine ganz andere Kommunikation. „Wie kommt der Ton aus der Oboe?“ – „Was haben die Streicher für einen Stock in der Hand?“ – „Braucht man einen Dirigenten?“ Diese und ähnliche Fragen können in einem solchen Rahmen viel leichter gestellt und beantwortet werden.

Neben den Schulkonzerten, die in der Tonhalle mit großem Orchester stattfinden, gehen die Düsseldorfer Symphoniker auch außer Haus direkt in die Schulen. Als kleines Orchester oder in Kammermusikgruppen versuchen wir

den Kindern unsere Musik nahe zu bringen. Oder ein/zwei Orchestermitglieder stellen im Schulunterricht ihr Instrument vor. Für uns ist es immer wieder schön zu sehen, mit welchem kindlichen Staunen und begeisterten Mitmachen auf die Musik reagiert wird.

zu den Jugendkonzerten. An zahlreichen dieser Projekte sind die Düsseldorfer Symphoniker beteiligt und viele Kolleginnen und Kollegen engagieren sich noch darüber hinaus.

In unseren Konzertwochen finden in der Tonhalle regelmäßige Führungen für Schulklassen statt. Da wird der Saal bestaunt, die Beleuchtung und Technikbewundert und alle Räumlichkeiten unter und hinter der Bühne inspiziert. Bevor dann noch kurz in die Probe reingehört wird, bekommen die Kinder von einer Kollegin oder einem Kollegen ihr/sein Instrument vorgespielt und erklärt. So ein Zusammentreffen im kleinen Kreise in einer der Künstlergardero-

den Kindern unsere Musik nahe zu bringen. Oder ein/zwei Orchestermitglieder stellen im Schulunterricht ihr Instrument vor. Für uns ist es immer wieder schön zu sehen, mit welchem kindlichen Staunen und begeisterten Mitmachen auf die Musik reagiert wird.



Das **Tea Time Ensemble** bei einem Schulbesuch. Konzertpädagogin **Ariane Stern** moderiert das Programm und tanzt mit den Kindern zur swingenden Musik.

Ein weiteres Projekt, welches von Kollegen ins Leben gerufen und betreut wird, ist die Kammermusikakademie: eine (Streicher-) Kammermusikwoche für Kinder unterschiedlichsten Alters in den Schulferien (meistens Ostern). In kleine und größere Ensembles eingeteilt, erarbeiten sich die Kinder unter Anleitung von einzelnen *Düssys* im Laufe dieser Woche ein kleines Programm. Am Ende gibt es ein Konzert, zu dem natürlich die Familien und alle Freunde eingeladen sind. – Die nächste Kammermusikakademie ist z.B. für die Woche 16.-21. April 2011 geplant. Interessierte wenden sich an: Ernst von Marschall, Tel.: 0211-89 92 425 oder E-Mail: ernst.vonmarschall@tonhalle.de.

Auch die Betreuung unseres Kinder- und Jugendorchesters wird schon viele Jahre von Orchestermitgliedern unterstützt. Sie leiten als Mentoren die so genannten Stimmproben mit einzelnen Instrumentengruppen. So können die jungen Musiker Tipps von „echten Profis“ bekommen, damit am Ende alles wie geschmiert läuft.

Vielen Dank an die Kollegen, die sich so begeistert und treu für diese Projekte einsetzen! Sie tun dies, um möglichst vielen Kindern die Freude am Musizieren zu ermöglichen, Zugang zur klassischen Musik zu finden oder zumindest eine Ahnung davon zu bekommen. Wir wünschen uns für die Zukunft: viel Musik für viele Kinder!

Preisrätselgewinner

Beim Preisrätsel der **Düsseldorfer Symphoniker am Tag der offenen Tür der Deutschen Oper am Rhein** am 19. September 2010, haben folgende Personen eine CD mit den Düsseldorfer Symphonikern unter John Fiore gewonnen.

Aus Bergischgladbach *Benedikt Lucks*, aus Mettmann *Ellen Köhler*, aus Krefeld *Kläre Pertz*, aus Düsseldorf *Sonja Breidbach*, *Ralf Reiß*, *Brian Harding*, *Seraphina Bowitz*, *Julia Solzmann*, *Johannes Burchard* und *Ruth Söhnitz*.

Herzlichen Glückwunsch. Wir hoffen, die CDs sind bereits angekommen und gefallen Ihnen.



Symphoniker unterstützen Kinderprojekt

Seit 2001 unterstützen Mitglieder der Düsseldorfer Symphoniker bei Öffentlichkeits- und Benefizveranstaltungen das Präventionsprojekt KIPKEL e.V. (Kinder psychisch kranker Eltern). Diese Kinder haben ein erhöhtes Risiko, selber eine psychische Krankheit zu entwickeln. Darum ist präventive Arbeit notwendig. Die Projektarbeit beinhaltet: Einzel- und Gruppenangebote für die Kinder, Information über die Krankheit der Eltern, Aufbau eines stützenden, sie stärkenden Netzwerkes, intensive Elternarbeit und Öffentlichkeitsarbeit.

Bei Benefizveranstaltungen wird nicht nur auf die schwierige Lebenssituation der betroffenen Kinder und Familien hingewiesen. Die Besucher schätzen besonders die musikalisch künstlerische Gestaltung durch die Symphoniker. Diese Verbindung von Information und Kunst weckt Interesse und ermöglicht auch, Sponsoren für diese Arbeit zu gewinnen. Bisher haben bei diesen Veranstaltungen Franziska Früh, Jens Langeheine, Nikolaus Trieb, Ralf Buchkremer, Gisela Hellrung, Wlodimierz Gula, Jérôme Tétard und Benedikt Kramer-Rouette mitgewirkt. Die Bereitschaft der Symphoniker, die Projektarbeit ohne Honorarforderungen weiterhin zu unterstützen ist groß. Dafür bedankt sich der Vorstand von KIPKEL e.V. sehr herzlich.

Susanna Staets
(Initiatorin des Projektes KIPKEL e.V.)

Informationen über das Projekt finden Sie unter www.kipkel.de

Gestohlene Viola wieder da

Anfang April 2009 hatte einer unserer Kollegen seine wertvolle, 1855 gebaute *Bajoni-Viola* im Regionalexpress Köln/Düsseldorf liegen gelassen, als er am Hauptbahnhof ausstieg. Manchmal läuft alles schief. Der Kollege war vor kurzem aus Japan zurückgekommen, hatte Jetlag und bevor er aussteigen wollte, rief ihn ein Kollege auf dem Handy an. Als er auf dem Bahnsteig stand, bemerkte er den Fehler. Aber der Zug fuhr gerade ab.

Eine ausführliche Beschreibung und einige Fotos, die er zum Glück vor nicht all zu langer Zeit gemacht hatte, wurden umgehend auf der Internetseite der Deutschen Orchestervereinigung unter *Instrumentendiebstähle* veröffentlicht. Leider tat sich überhaupt nichts und der Kollege gab langsam die Hoffnung auf.

Jetzt im Juli 2010, wurde das Instrument einem Düsseldorfer Geigenbauer zum Kauf angeboten. Dieser behielt die wertvolle Viola unter einem Vorwand bei sich. Er war misstrauisch geworden und recherchierte auf der Webseite der Deutschen Orchestervereinigung (DOV) die als gestohlen gemeldeten Instrumente. Dort fand er die Viola mit der entsprechenden Beschreibung und den Fotos, die eindeutig das ihm angebotene Instrument zeigten.

Die Düsseldorfer Polizei wurde informiert und als der „Besitzer“ dann zwei Tage später zum Geigenbauer zurückkam, um über den Preis zu verhandeln, wurde er zur eigenen Überraschung gleich vor dem Laden festgenommen. Über ein Jahr Bangen um ein Instrument, mit einem Schätzwert von rund 55.000 Euro, nahm ein glückliches Ende.

Kleine Meldungen

Diesmal etwas „männerlastig“



Gleich drei Kollegen haben zu Beginn der neuen Saison ihr 25 jähriges Dienstjubiläum:

Manfred Hoth (Englischhorn),
Bernhard Reuber (Horn) und
Laurentiu Sbarcea (stellv. Solocello).

*

Zwei Pensionäre begingen besondere Geburtstage. Im September wurden **Alfred Lessing** (Cello) 80 Jahre und **Günter Klein** (Schlagzeug) 75 Jahre alt.

*

Jutta Bunnenberg (2. Violine) brachte im Juli Sohn *Marius Mirko* zur Welt.

Do Min Kim (Solocello) wurde auch im Juli Vater. Sein Sohn heißt *Hyung-Bin*.

Anfang September erhielt unser Intendant **Herr Becker** mit Sohn *Yan Antoni* etwas männliche Unterstützung in der Familie.

Impressum

Redaktion: Ildiko Antalffy – Violine * Kerstin Beavers – Bratsche * Nikolaus Trieb – Cello * Manfred Hoth – Oboe

Kontakt: Bitte wenden Sie sich an den Orchesterstand im Foyer oder schreiben Sie an: abgefrackt@gmx.de

Redaktionsschluss war am 27. September 2010.

Die nächste Ausgabe Nr. 30 erscheint Ende November zum 4. Symphoniekonzert.